

Motivation/Emotion

- 1) Wie lautet die zeitgenössische Definition von Motivation:
 - a) Prozesse, die Verhalten ihre Energie und Richtung geben.

- 2) Was ist keine Voraussetzung für "wenn-dann-Pläne"?
 - a) high difficulty of goal attainment
 - b) frequent verbalization of if-then plan
 - c) strong commitment to if-then plan
 - d) string commitment to relevant goal

- 3) Was stimmt über Männer mit einem hohen Need for Power?
 - a) kommen schlechter bei Frauen an als Partner
 - b) kommen besser bei Frauen an als Partner
 - c) sind beliebte Gruppenführer, da sie Entscheidungen schnell treffen
 - d) sind beliebte Gruppenführer, da ...

- 4.) Welche Emotion hat man, wenn die Diskrepanz zwischen aktuellem und idealem Status langsamer geschlossen wurde, als erwartet?
 - a) Sadness
 - b) Anxiety
 - c) Gleichgültigkeit
 - d) Anger

- 5) Was ist Affiliation need?
 - a) need to experience a warm, close relationship
 - b) want to have a positive relationship
 - c) doing well to show one's competence
 - d) desire to have things under control

- 6) Was befriedigt Achievement need?
 - a) moderately difficult task, competition, entrepreneurship
 - b) difficult task, competition, entrepreneurship
 - c) competition, entrepreneurship, cooperation

- 7) Was ist Outcome-Erwartung bei erlernter Hilflosigkeit?
 - a) Mein Verhalten bestimmt Outcome, nicht äußere Umstände.
 - b) Äußere Einflüsse bestimmen Outcome, nicht mein Verhalten
 - c) Beide bestimmen Outcome gleichermaßen

- 8) Was denkt Entity-Typ über Effort?
 - a) Viel effort braucht man nur, wenn low ability
 - b) braucht man, um etwas zu erreichen
 - c) wer sich nicht anstrengt, behindert sich selbst, etwas zu lernen/schaffen
 - d) muss fleißig sein...

- 9) Wie erklärt Optimist negatives Ereignis?
 - a) internal, unstable, specific
 - b) internal, unstable, global
 - c) external, unstable, specific
 - d) external, unstable, global

- 10) Was trifft laut biologischem Ansatz bzgl Emotionen nicht zu?
 - a) Emotionen sind angeboren
 - b) Äußern sich bei allen Menschen gleich
 - c) gibt 4 Emotionen

d) Erfüllen einen evolutionären Zweck

11.) Was trifft nicht auf soziale Bedürfnisse zu?

- a) activate emotional and behavioral potential when need-satisfying incentives appear (reactive)
- b) sind genetisch determinierte Reaktionen auf bestimmte Incentives
- c) lie dormant until activated by relevant incentives
- d) we learn to anticipate and seek situations providing need-satisfying opportunities

12) Wann wird Ziel am ehesten akzeptiert?

- a) leicht zu erreichen + hoher Anreiz
- b) leicht zu erreichen + geringer Anreiz
- c) schwierig zu erreichen + hoher Anreiz
- d) schwierig zu erreichen + niedriger Anreiz

13) In welcher Phase befindet sich Emotionsforschung nach Kuhn?

- a) paradigmatic
- b) crisis
- c) pre-paradigmatic
- d) posttheoretisch

14) Was waren die 3 Grand Theories?

- a) drive, instict, will
- b) drive, instinct, cognition

15) Wie ist Formel von Atkinson- Risiko-Wahl-Modell?

- a) $T_s = M_s \times P_s \times I_s$
- b) $T_s = M_s \times P_s / I_s$
- c) $T_s = M_s + P_s - I_s$
- d) $T_s = M_s - P_s + I_s$

16) In welcher Reihenfolge haben sources of self-efficacy Einfluss? (aufsteigend-schwächste zuerst, stärkste zuletzt)

- a) physiological state - verbal persuasion - vicarious experience - personal behavior history
- b+c+d) andere Reihenfolgen

17) Welche Defizite folgen erlernter Hilflosigkeit nicht?

- a) emotional deficits
- b) learning deficits
- c) physical deficits
- d) motivational deficits

Offene Fragen:

18) Nennen Sie die vier Komponenten aus denen eine Emotion besteht.

19) Beschreiben Sie warum extravertierte Menschen generell glücklicher sind als neurotische.

Lernen/Gedächtnis:

1) Welche Aussage stimmt nicht bzgl. dem Modell von Atkinson & Shiffrin und dem Modell von Berkeley?

- a) Bei Atkinson finden KZG passiv, ohne Kontrolle darüber
- b) Rehearsal wird bei beiden angenommen

c) Bei Baddeley muss Arbeitsgedächtnis nicht unbedingt durchlaufen werden, um ins LZG aufgenommen zu werden

d) Atkinson hat Komponenten des KZG nicht weiter spezifiziert

2) Was wurde in Skinner's Versuchen nicht untersucht?

a) respondentes Verhalten

b) freies, spontanes Verhalten

c) Wird Verhalten gelernt, dass auch ohne Stimuluskontrolle gezeigt wird.

d) Verhalten, dass mehrmals gezeigt werden kann

3) Was besagt die sog. Doppeldissoziation?

a) Recency-Effekt durch homophone Wörter gestört, Primacy-Effekt durch Synonyme gestört

b) Primacy- & Recency-Effekt beide durch homophone Wörter gestört

c) Primacy- & Recency-Effekt beide durch synonyme Wörter gestört

d) Recency-Effekt durch Synonyme gestört, Primacy-Effekt durch homophone Wörter gestört

4) Mona und Lisa lernen für die Klausur. Mona zuerst KK, dann OK. Lisa nur OK. Welches Geschehniss trifft zu?

a) Mona verwechselt Sachen von KK mit OK - proaktiv

b) Mona fällt OK schwerer als Lisa - negativer Transfer

c) Mona fällt KK(?) leichter - positiver Transfer

5) was ist mental contrasting?

a) positive Erwartungstheorie

b) negative Erwartungstheorie

c) erwartungsbasierte Zielsetzungsstrategie

d) kontrastreiche Zielerreichungsstrategie

6) Morgens frühstückt Tina, es ist keine Milch da. Sie hatte vor, nach der Uni zum Supermarkt zu gehen und welche zu kaufen. Welches Vorkommnis passt nicht von der Erklärung her?

a) Hat sich beim Vorbeigehen am Supermarkt nicht an Milch erinnert, da Supermarktlogo nicht ausreichend war für Erinnerung (retrieval cue)

b) Hätte sie morgens Milch mit Supermarktlogo assoziiert, wäre es ihr eher eingefallen (cued recall)

c) als sie am Nachmittag nach Hause kommt, fällt ihr auf, dass sie vergessen hat, Milch zu kaufen (recognition)

d) Da sie morgens schlechte Laune hatte, weil Milch alle war, und sie auch schlechte Laune hat, als sie am Supermarkt vorbeigeht, fällt ihr ein, dass sie Milch kaufen muss (stimmungsabhängiges Gedächtnis)

7) Was spricht nicht für eine S-S-Verbindung?

a) Konditionierung 2. Ordnung

b) sensorische Vorkonditionierung und ...

c) Abschwächung des US führt zu Abschwächung des CS

8) Was fand Thorndike bei seinen ersten Versuchen heraus?

a) Versuch und Irrtum

b) Hatten Einsicht

9) Was ist Reaktion bei OK?

a) generalisierte Klasse von Reaktionen mit gleichem Effekt

b) spezifische Bewegung

10) Was war Ergebnis bei Experiment zur Elaboration? Gruppe A liest einen Satz zu Mozart. Gruppe B mehrere.

a) A kann mehr wiedergeben

b) B kann mehr wiedergeben, da sie mehr Infos haben

c) können beide gleich viel wiedergeben, aber recognition time ist unterschiedlich

11) Was war Ergebnis bei Experiment zu inzidentellen/intentionalen Lernen?

- a) nicht Absicht, sondern Elaboration wichtig
- b) mit Intention besser
- c) Es kommt auf die Intelligenz an

12) Welche Aussage über Extinktion und Akquisition ist falsch?

- a) Extinktion: Abnahme der CR auf CS
- b) Extinktion: Abnahme der UR auf US
- c) Akquisition: Zunahme CR auf CS

13) Was bedeutet Dreifachkontingenz nach Skinner

- a) 3 Kontingenzen nötig - Reiz - Reaktion - Verstärker
- b) Kontingenz 3x so wichtig wie Kontiguität
- c) irgendwas 3x so stark

14) Was bedeutet Spurenkonditionierung?

- a) CS zuerst, hält aber an bis US beginnt
- b) CS, US gleichzeitig
- c) erst CS, hört auf, wenn US kommt

15) Was ist ein sekundärer Verstärker?

- a) Reiz, der ohne vorheriges Lernen versärend wirkt
- b) zunächst neutraler Reiz, der durch Assoziation mit primärem Verstärker zu Verstärker wird

16) Bei welchem Verstärkungsplan gibt es eine lange Nachverstärkungspause? (hohe Quote = jede 100., niedrige Quote = jede 10.)

- a) Feste Quote, niedriger Quote
- b) Feste Quote, hohe Quote

17) Was trifft nicht auf positive Bestrafung zu?

- a) kann zu Aggression und Verhaltensunterdrückung führen
- b) braucht hohe Kontingenzen
- c) wirkt am stärksten bei moderater initialer Bestrafung
- d) Ausmaß konkurrierenden Verhalten muss gering sein.

18) Wo wird ein appetitiver Reiz weggenommen?

- a) positive Verstärkung
- b) negative Verstärkung
- c) positive Bestrafung
- d) negative Bestrafung

19) Was stimmt nicht über die phonologische Schleife?

- a) Kapazität der Schleife ist begrenzt
- b) hält Info für ein paar Minuten, bevor Spur zerfällt
- c) Kapazität kürzer bei Wörtern mit mehr oder längeren Silben (Wortlängeneffekt)

20) Was half bei Experiment mit visueller Vorstellung/ Enkodierung visuellen Materials?

- a) bizarre Verbindungen wurden besser gelernt
- b) Interaktion wurde generell besser gelernt
- c) nicht interagierende wurden besser gelernt